

# Refactoring to Spring

## - ein Erfahrungsbericht -

Holger Breitling, C1 WPS GmbH  
Torsten Köster, Deutscher Ring

**Software Engineering 2007**

- ↖ **Ausgangssituation**
- ↖ **Ziele des Refactorings**
- ↖ **Refactorings to Spring**



## ↖ **Zentrale Intranetanwendung „iKontakt“**

- Besteht seit 2000

## ↖ **stürmisch und projektbezogen gewachsen**

## ↖ **Sehr hohe Fertigungstiefe**

- Standardlösungen waren zur Konstruktionszeit nicht verfügbar

## ↖ **Droht der Verlust der Beherrschbarkeit?**

- Hohe Einarbeitungszeit im Entwicklerteam
- Angst vor grundlegenden Änderungen aufgrund befürchteter Seiteneffekte

## ↖ **Sehr begrenzter Rahmen für ein Refactoring**

- 160 PT insgesamt, 8 Entwickler
- > 250 DAOs

## ↖ **Sicherstellung der Beherrschbarkeit**

- Erhöhung der Testabdeckung
- Modularisierung entlang fachlicher Einheiten

## ↖ **Reduktion der Fertigungstiefe**

- Spring zur Konfiguration und Initialisierung der Anwendung
- Optimale Anbindung von Drittrahmenwerken (Hibernate, Tiles)
- JDBC Connection Pooling

## ↖ **Ausrichtung hin zu einer servicebasierten Architektur**

- Zerlegung des Systems in Schichten
- Herauslösen der Datenzugriffsschicht in ein eigenes Projekt

## ↖ **Verbesserung der Struktur**

- Entkopplung durch Dependency Injection
- Aspektorientierte Programmierung

## ↖ **Bessere Testbarkeit**

## ↖ **Viele einfach zu verwendende Anschlüsse an relevante Technologien**

### **bzw. Frameworks**

- Persistenz: JDBC, Hibernate, JDO, JPA,...
- Web: Struts, Tiles, JSF,...
- Remoting: RMI, Axis, XFire, Burlap, Hessian
- Weiteres: JTA, JNDI, JMS,...

## ↖ **„It's all about choice“**

## ↖ **Aber: Eine komplette Umstellung auf Spring (auch nur auf die Dependency Injection) war nicht leistbar!**

**Ist es machbar und sinnvoll, eine  
Anwendung (erst einmal) nur in Teilen auf  
Spring umzustellen?**

**Wie geht man dabei am besten vor?**

## ↖ Identifizierung der für iKontakt nützlichsten Spring-Features

- Konzentration auf diese Features

## ↖ Refactorings to Spring

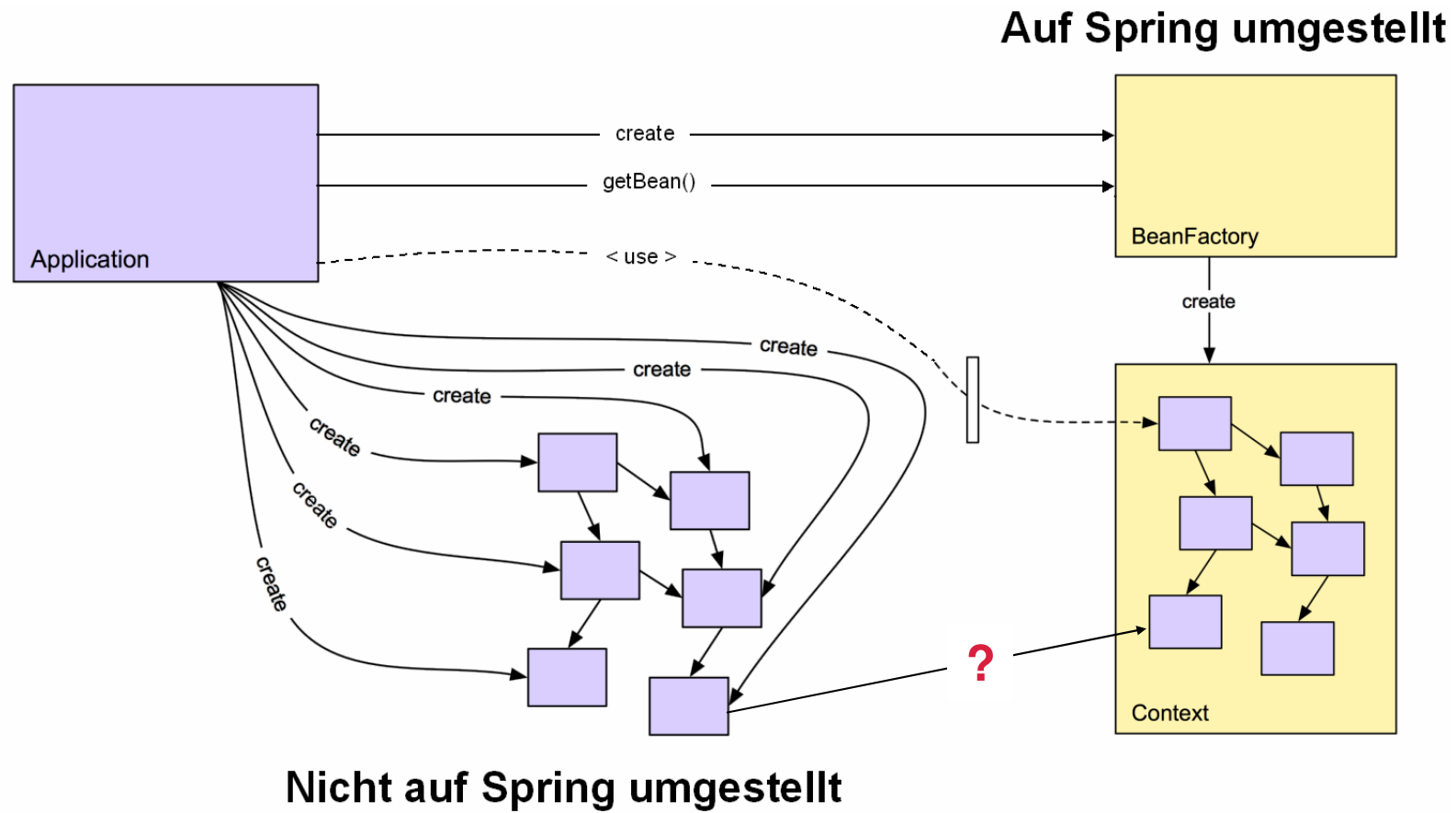
- Führe einen dedizierten Service Locator für den Zugriff auf den Spring-Context ein
- Ersetze das explizite Auslesen von Properties durch Injektion von Properties
- Bringe Spring-gemanagte Ressourcen indirekt über die bestehenden Ressourcenmanager in die Anwendung
- Erhalte explizite Transaktionssteuerung durch direkten Zugriff auf die Spring-Transaktionsmanager aufrecht.

- ↖ **JDBC-Template**
- ↖ **JMS-Template**
- ↖ **Connection-Pooling**
- ↖ **Deklarative Transaktionssteuerung**
- ↖ **Deklaratives Caching**

**Später (für neue Funktionalität)**

- ↖ **Tiles-Einbindung**
- ↖ **Dependency Injection von Session Beans**





## ↖ Höchste Priorität hatte das Umstellen der Data Access Objects

### (DAOs)

- Ein Data Access Object nach dem anderen (aber nicht alle) wurde auf Spring umgestellt, d.h. über den Spring Context konfiguriert und erzeugt.
- DAOs verwenden das Spring JDBC Template und deklarative Transaktionssteuerung.
- JMS DAOs verwenden eine eigene Erweiterung des Spring JMS Templates (+ dekl. Transaktionssteuerung).

## ↖ Das Team stellte auch Teile der über den DAOs liegenden Serviceschicht auf Spring um.

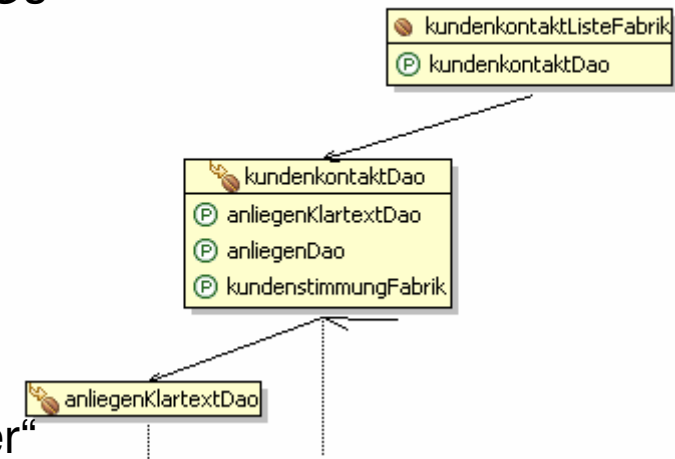
## ↖ (Nach dem Refactoring hat das Team *neue Teile* der Präsentationsschicht mit Spring MVC + Tiles entwickelt)

## Problem:

- Wie greifen nicht umgestellte Services und DAOs auf die Spring Beans zu?

## Lösung: DirtySpringContext als Service Locator

- Kapselt den Spring Application Context (als Klassenvariable).
- Ist ein definierter Übergang zwischen „neuer“ und „alter“ Welt
- Zugriffe sind statisch erkennbar und damit leicht umzubauen.



## ↖ Problem: Anwendung wurde über Properties konfiguriert

- unübersichtlich, aber der Status Quo.
- Wie weiter verwenden mit Spring?

## ↖ Lösung: Ersetze das Auslesen von Properties durch Injektion von Properties

- Große Verbesserung: Konfigurationsmöglichkeiten werden an den Klassenschnittstellen sichtbar
- Injektion erfolgt in den Spring-Konfigurationsdateien (XML) durch *Property Placeholder*. Vorteil: Property-Namen werden explizit sichtbar.
- Festlegung der Properties über Property-Dateien
  - Property-Dateien für Entwicklung, Test, Produktion
  - *nur ein Set von Spring-Konfigurationsdateien* für Entwicklung, Test, Produktion

```
<property name="hostName" value="\${jms.connection.hostName}" />  
<property name="channel" value="\${jms.connection.channel}" />
```



## ↖ Problem:

- Das Spring Ressourcen-Management (DB-Connections, Message Queues etc.) soll überall genutzt werden, obwohl nur ein Teil der Klassen auf Spring umgestellt wird.

## ↖ Lösung:

- Baue bestehende Ressourcen-Manager so um, dass diese das Spring-Management für die Ressourcen nutzen.
  
- Resultat: Anwendungsweiter Einsatz Spring-gemanagter Ressourcen.

## ↩ Beispiel JDBC Connection Pooling

### ↩ `DBConnectionSuite` ist der iKontakt Container für JDBC-Verbindungen

- Via Spring wird ein `DBConnectionSuiteDelegate` initialisiert
  - Erbt von `DBConnectionSuite` und überschreibt alle Methoden
  - Injektion von gepoolten `DataSources`
  - Leitet alle Anfragen nach JDBC-Verbindungen an die injizierten `DataSources` weiter
  - Injektion des `DBConnectionSuiteDelegate` in die zentrale Konfiguration: Nutzung auch durch noch nicht umgestellte DAOs

## ↩ Ergebnis

- Merkleiche Beschleunigung der DB-Zugriffe

```
<!--  
    Die DBConnectionSuite. Diese Datenbankverbindung kann von  
    noch nicht umgestellten Fabriken genutzt werden und delegiert  
    intern an die übergebenen Datenquellen.  
-->  
<bean id="dbConnectionSuite"  
    class="de.deutscherring.common.spring.dao.DBConnectionSuiteDelegate">  
    <property name="dataSourceAmadeus" ref="dataSource"  
    <property name="dataSourceDisp" ref="dataSource"  
    <property name="dataSourceKe"
```

## ↩ Problem:

- In iKontakt gibt es ein ausprogrammiertes Transaktionshandling.
  - Dieses muss bei nicht auf Spring umgestellten Klassen unverändert weiter so funktionieren.
  - Herausforderung: Zusammenspiel mit dem deklarativen Transaktionsmanagement der umgestellten DAOs.

## ↩ Lösung:

- Versehe die DAOs mit Transaktionseinstellung **REQUIRED**
- Implementiere die Transaktionslogik wie folgt:
  - Hole aus dem **DirtySpringContext** den passenden Spring-Transaktionsmanager und eröffne eine neue Transaktion.
  - Verwende das DAO
  - Rufe **commit ()** oder **rollback ()** am Transaktionsmanager auf (statt an einer Connection etc.).
- (Erwäge alternativ, die betreffende Klasse nur wegen des Transaktionshandlings doch zu einer Spring Bean zu machen).

- ↖ **Anwendung während des Refactorings ständig lauffähig**
  - ↖ **Merkliche Beschleunigung der Anwendung**
  - ↖ **Regressionstests zeigen Fehler auf**
  - ↖ **Refakturierte Elemente bilden Grundlage für eine servicebasierte Architektur**
- ↖ **Fazit:**
- Es ist machbar und sinnvoll, eine Anwendung (erst einmal) nur teilweise auf Spring umzustellen.
  - Auch „ein bisschen Spring“ kann eine Anwendung voran bringen.